Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 150. Dienstag den 16. Dezember 1884. **53. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Backnang.

Mein best sortirtes Lager in

Ellenwaren

bringe ich in empfehlende Erinnerung unter Zusicherung der billigsten Preise.

L. W. Feucht.

Wirtschafts-Empfehlung.

Stuttgart. **E. Jacob'sche Bierbrauerei am Feuersee.**

Unterzeichneter erlaubt sich, werten Freunden und Bekannten seine aufs Beste eingerichtete

Restauration & Kegelbahn

zu empfehlen.

Indem ausgezeichnetes Bier, reine Naturweine und gute kalte und warme Speisen, sowie eine freundliche und aufmerksame Bedienung zusichert, ladet freundlichst ein

Karl Kugler,
früher zum Hirsch in Backnang.

Nur während dem Markt in Backnang!
Stand in der Schwanengasse, Eckbude am Rathaus
befindet sich das schon in früheren Jahren als reell und billig bekannte

Schuh- & Stiefel-Lager

Eigenes Fabrikat

in nur couranter und solider Ware zu außergewöhnlich billigen aber festen Preisen.

1 M. 30 Pf. 1 paar Kinderstiefelchen zum Knöpfen mit Lackkappen,
1 M. 50 Pf. 1 paar Damen-Meltonschuh mit starken Ledersohlen,
1 M. — Pf. 1 paar Mädchen-Meltonschuh mit starken Ledersohlen,
1 M. 80 Pf. 1 paar Filzschuh, ringsum besetzt, mit Ledersohlen,
2 M. 70 Pf. 1 paar Ziegenleder-Morgenschuh mit starken Ledersohlen auf Keil,
3 M. 30 Pf. 1 paar Ziegenleder-Morgenschuh mit Flanellfutter, 1/2 Absatz,
2 M. 20 Pf. 1 paar Filzmorgenschuh mit Flanellfutter, starken Ledersohlen auf Keil,
6 M. — Pf. 1 paar lederne Marokkostiefel auf Rahmen und hohem Absatz, Handarbeit,
7 M. 50 Pf. 1 paar hochfeine Vachellederstiefel mit hohem Absatz, Handarbeit,
4 M. 20 Pf. 1 paar Filzstiefel, ringsum besetzt, mit Absatz,
5 M. 50 Pf. 1 paar Filzstiefel auf Rahmen mit Absatz u. Gummizügen, Handarbeit,
3 M. — Pf. 1 paar Filzstiefel, ringsum besetzt, mit starken Ledersohlen auf Keil.

Ueberzeugung macht wahr. Kein Handel sondern nur selbstverfertigte Ware

Hochachtungsvoll

Heinrich Semmler, Schuhfabrikant.

Bitte genau auf meine Firma zu achten. Nur während dem Markt Stand beim Rathaus, Ecke der Schwanengasse.

Vollmachten in Konkurs-, Teilungs-, Rechtssachen 2c. **vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.**

Backnang

Ia Wildsohlleder,

Ia **rheinisch Sohlleder** in jeden beliebigen Stücken, alle Sorten **Oberleder**,
Zeug- und Alaun-Leder,
braun und farbig **Schafleder**,
Zeug- und Lederschäftchen für Herrn, Damen und Kinder mit und ohne Zug,
Haus- und Bestechgarn, Ia amerikanische **Holznägel, Bienenkleim, Sohlennägel, Absatz- und Pariserstifte** in allen Nummern empfehle zu billigsten Preisen in nur guten Qualitäten bestens.

Hermann Ludwig.

Backnang.

Bekanntmachung.

Großer reeller Ausverkauf fertiger Herren- & Knabenkleider von Albrecht Levison, Stuttgart

im Gasthaus zum Engel

beginnt am Samstag den 13. Dezember und dauert bis über den Markt Dienstag Abend den 16. Dezember.

Preis-Courant.

Complette Anzüge von M. 18. 20. 24. 28. 30—45.
Winter-Ueberzieher von M. 14. 16. 18. 20. 24—42.
Schlafröcke in prachtvoller Ausstattung von M. 12—32.
Hosen & Westen von M. 7. an.
Jäger- & Schützen-Joppen von M. 6. an.
Kaisermäntel von M. 18 an.
Schwarze Hochzeitsanzüge von M. 32 an.
Knaben-Anzüge von M. 4. an.
Knaben-Ueberzieher von M. 5 an.
Schwere Winter-Joppen 1- & 2reihig von M. 7 an.
Knaben-Joppen & -Hosen von M. 1 1/2 an.
Arbeiter-Joppen und **Hosen** von M. 1 1/2 an.

Eine Partie Bukskinhosen für den größten Mann passend von M. 6 an.

Der Ausverkauf dauert nur 4 Tage, Samstag den 13., Sonntag den 14., Montag den 15. und am Markt, Dienstag den 16 Dezember.

Vorzügliche Qualität
CACAO-PULVER
CHOCOLADE
von
E. O. MOSER & Cie
STUTTGART
Königl. Württ. Hoflieferanten.
VERKAUFSTELLEN sind durch PLACATE ersichtlich

Welzheimer Flachs,

dieses Jahr **besonders schön und gut**, hält bestens empfohlen

— Muster unter Nachnahme. —

Max Lohr, Welzheim.

Menschen, die durch Krankheit an das Zimmer gefesselt sind und diese universalsprache aller Herzen entbehren müssen? Hiezu kommen noch alle diejenigen, welche nicht selbst ein Instrument spielen und durch ihren Beruf oder durch zu große Entfernung von der Stadt verhindert sind, Concerte und Soireen zu besuchen und sich aus diesem Grunde den so oft ersehnten Genuß einer guten Musik versagen müssen. — Allen diesen, sowie auch namentlich den Herren Geistlichen, kann deßhalb nicht genug empfohlen werden, sich ein Heller'sches Spielwerk anzuschaffen, um so mehr, als der Fabrikant es versteht, das Repertoir jedes, auch des kleinsten Werkes, mit seltenem Geschmack zu arrangiren und auf diese Weise seine Abnehmer stets mit den neuesten Erscheinungen der Musiklitteratur aus den Gebieten der Oper, Operette und Tanzmusik, sowie Volkslieder der populärsten Tondichter bekannt macht.

Hierbei möchten wir schließlich nicht vergessen zu bemerken, daß die große Zahl von Anerkennungsschreiben von Privaten, Hoteliers, Restaurateurs 2c. gerade den zuletzt genannten ein guter Wink sein sollte, mit der Aufstellung eines Heller'schen Musikwerkes in ihren Etablissements nicht länger zu zögern, denn die Erfahrung hat in den meisten Fällen gezeigt, daß sich die Frequenz solcher Geschäfte lediglich in Folge Aufstellung solcher prächtiger Werke geradezu verdoppelt, ja verdreifacht hat und die Anschaffungskosten — Zahlungserleichterungen werden bewilligt — in kurzer Zeit ausgeglichen wurden.

In diesem Winter kommen wiederum 100 der schönsten Werke im Betrage von 20,000 Francs als **Prämien** zur Verteilung, und kann selbst der Käufer einer kleinen Spieldose dadurch in den Besitz eines großen Werkes gelangen, da auf je 25 Francs ein Prämienschein entfällt. — Reichhaltige illustrirte Preislisten nebst Plan werden auf Verlangen franco zugesandt. Wir raten jedoch, selbst die kleinste Bestellung direkt an die Fabrik in Bern zu richten, da dieselbe, außer in Nizza, nirgends Niederlagen hält und vielfach fremde Fabrikate als ächt **Heller**'sche angepriesen werden. Wohl zu beachten ist ferner, daß jedes Werk den Namen des Fabrikanten (J. H. Heller) trägt, welcher auch Lieferant fast aller Höfe und Hoheiten ist.

Großer Weihnachts-Ausverkauf.

Um mit meinem großen Lager fertiger

Herren- & Knabenkleider

so schnell als möglich zu räumen, verkaufe ich:

1 **Eleganten Herbst- oder Winterüberzieher** von M. 7. 50. an.
1 **Eleganten Sack-Anzug**, dauerhaft, von M. 14. an.
1 **Eleganten Jaquet-Anzug** von M. 20 an.
1 **Eleganten Schlafrock** (passend zu Geschenke) von M. 7. 50. an.
1 **Eleganten Knaben-Anzug od. Paletot** v. M. 4. an.

Ferner **Hosen, Joppen, Hochzeits-Anzüge etc. etc.** zu staunend billigen Preisen.

S. Neumann

Stuttgart, Leonhardsplatz 2.

Im eigenen Interesse bitte genau aufs Verkaufs-Lokal zu achten.

Auswärtige Aufträge werden franko ausgeführt.

Umtausch auch nach Neujahr gestattet.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Abonnements-Einladung.

Die verehrlichen Leser des

Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt

Amtsblatt für den Bezirk Backnang

bitten wir, anläßlich des nahenden Jahreswechsels, die Bestellungen bei den Kgl. Postämtern und Postboten so frühzeitig zu erneuern, daß ~~die Blätter ihr gewohnter Regelmäßigkeit zugestellt werden können.~~

Der Redaktion eifrigstes Bestreben wird auch im neuen Jahre darauf gerichtet sein, in den Tagesereignissen, in Leitartikeln u. s. w. das Wichtigste und Wissenswerteste auf allen Gebieten des täglichen Lebens dem Raum entsprechend mitzuteilen. Zu weiterer Unterhaltung werden im Hauptblatt wie im **Unterhaltungsblatt** spannende Erzählungen dienen und als regelmäßige Beilagen der Eisenbahnfahrplan zweimal im Jahr und ein Wandnotizkalender den werten Lesern zugestellt.

Inserate sind bei der großen Verbreitung des Blattes vom besten Erfolg begleitet.

Achtungsvoll

Backnang im Dez. 1884.

Die Redaktion.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Backnang.

Konkursverfahren.

Ueber den Nachlaß des † Bauern Matthias Ackermann in Steinberg, Gemeinde Murrhardt

ist heute am 11. Dezember 1884, nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Der Amtsnotar Schweizer in Murrhardt ist zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 2. Januar 1885 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in §. 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Samstag den 10. Januar 1885,** nachmittags 3 Uhr Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an die Erben des Gemeinschuldners zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 2. Januar 1885 Anzeige zu machen.

Gerichtsschreiber Weigand.

Backnang.

Im Konkurse

gegen den Rotgerber Gottlob Ruoff in Backnang ist die Vornahme der Schlußverteilung vom Gläubigerausschuß beschlossen und vom Konkursgericht genehmigt.

Es beträgt:

a. die Gesamtsumme der dabei zu berücksichtigenden Forderungen 12,490 M. 58 Pf.
darunter bevorrechtete Forderungen 41 M. 57 Pf.
b. der Bestand der verfügbaren Konkursmasse 4740 M. 27 Pf.

wovon übrigens die Massegläubiger noch zu befriedigen sind.

Hievon werden die Gläubiger unter Hinweis auf §§. 140 und 141 der K.-Ord. in Kenntnis gesetzt.

Den 12. Dez. 1884.

Konkursverwalter: Ratsschreiber Kugler.

Backnang.

Aufforderung.

Die Einkommensteuerpflichtigen, welche bis jetzt ihre Steuer noch schulden, werden aufgefordert, solche im Laufe des Monats zu bezalen. Säumige werden nach Ablauf dieser Frist eingeklagt.

K. Stadtaccisamt.

Vollmachten in Konkurs-, Teilungs-, Rechtssachen 2c. **vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.**

Standesamt Backnang.

Veränderungen im Familienstand.

Monat November.

1) Geburten.

Lehmann, Chr., Kupferschmid	1 T.	Herlinger, M., Werkmeister	1 S.
Klinger, G. F., Maurer	1 S.	Schramm, Chr., Tagl., Steinb.	1 T.
Breuninger, Wilh. F., Rotg.	1 T.	Häußermann, J., Bauer	1 T.
Breuninger, Gottl., Rotg.	1 S.	Wolf, G. F., Bauer	1 T.
Döbele, G. Chr., Rotg	1 S.	Ade, S., Maurer	1 S.
Alpacher, Chr., Schuhm., Hein.	1 T.	Braun, G., Schuhm.	1 S.
Klöpfer, G., Schneider, Steinbach	1 T.	Beeser, Paul, Mechaniker	1 S.
Ritter, Fr., Rotgerberges.	1 S.	Dieringer, J. F., Tagl.	1 T.
Reinhardt, W., Rotg.	1 S.	Lübke, O. E., Sattler	1 S.
Weller, J., Schuhm.	1 S.	Kugler, A., Bauer, Steinbach	1 S.
Knieser, C., Schullehrer	1 S.	Kirchner, A. F. Rotg.	1 T.

Uneheliche: 2 Knaben, 3 Mädchen.

2) Eheschließungen.

Kübler, K. F., Regierungsbaumeister in Eßlingen und Marie Luise Kinzer von hier.
Ficker, J. Chr. G., Dienstknecht in Maubach und Christine Luise Gruber daselbst.
Gaiser, D. L., Schuhm. hier und Elisabete Bransch von hier.
Weigle, F. D., Rotgerberges. von hier und Marie Ackermann von Allmersbach OA. Backnang.
Bräutigam, J. G., Heizer hier u. Elisabethe Oesterle hier.

3) Angeordnete Aufgebote.

Truckenmüller, Johann Michael, Rotgerbergeselle hier und Eva Katharine Haag hier.
Sannenwald. Johann Christian, Bauer in Steinbach, und Christine Rosine Hoffäß von Waldrems.

4) Todesfälle.

Dähn, J., Rotg.	1 T. 4 M.	Assenheimer. J. F., Küfer	47 J.
Krieger, G., Rotg.	1 S. 13 T.	Häuser, Gottlob, Rotg. Ehefr.	31 J.
Eckstein, Gottl., Lederfabr.	1 S. 4 M.	Dürr, A., Bäckers Ehefr.	27 J.
Helmle, J. G., Bäcker	1 S. 3 M.	Hoffäß, J., Gemeindepflegers Ehefr.	v. 61 J.
Strauß, Katharine Elisab., ledig	72 J.	Waldrems	

Uneheliche: 1 Mädchen. Totgeboren: 1.

Backnang.

Auf bevorstehenden Markt verkaufe an meinem Stand gegenüber der obern Apotheke sehr schöne

Kinderspielwaren & Korbwaren

zu den billigsten Preisen. — Im Laden sind aufgestellt:

Küchen- & Küchengeschirr,
Puppen, Puppenzimmer & Möbel,
Puppenwagen, Arbeitskasten für Mädchen,
Kaufladen, Pferdeställe, Pferde & Leiterwagen,
Gesellschaftsspiele, Mund- & Ziehharmonika v. 1—18 M.
sowie **Christbaumgärtchen & Christbaumschmuck**

und bitte um gütigen Besuch.

Wagner Beck.

Medicinische ächte Naturweine

garantirt ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Aerzte für Magenleidende und Reconvalescenten empfohlen.

Bordeaux-Wein (ächt. französ. Rotwein) pr. Fl. m. Glas M. 1.50
Ofener " (ungar. Rotwein) " " M. 1.25
Erlauer " " " " " M. 1.50
Carlowitzer " " " 1/2 Fl. 95 Pf. 1/1 " " M. 1.75
Marsala-Wein (ital. Magenwein) 1/2 Fl. 1.25 1/1 Fl. m. Glas M. 2.25
Malaga (alter span. Süßwein) pr. 1/2 Fl. M. 1.25 1/1 Fl. m. Glas M. 2.25
Xeres (Sherry) per 1/2 Fl. mit Glas M. 1.25, 1/1 Fl. M. 2.25
Deidesheimer Weißwein per Flasche mit Glas . . M. 1.15
Forster Auslese Weißwein per Flasche mit Glas . M. 1.65
Tokayer Ausbruch per Originalflasche mit Glas 75 Pf. und M. 1.50
Ruster " (ung. Süßwein) p. 1/2 Fl. m. Glas 1.25 1/1 M. 2.25

sind fortwährend zu haben bei

Carl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in **Nürnberg.**

Jede Sendung wird zur Prüfung der Reinheit **chemisch untersucht** und sind die **amtlichen Certifikate** bei mir deponirt.

N.B. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Staniolkapsel tragen, nur dieses bietet Garantie für Echtheit!!

In **Backnang** bei Herrn Apotheker **Veil.**

Welzheimer Flachs,
dieses Jahr **besonders schön und gut**, hält bestens empfohlen
— Muster unter Nachnahme —
Max Lohß, Welzheim.

Nr. 1884.

Directe
Post-Dampfschiffahrt
Hamburg - Havre - Amerika.
Nach **New-York** jeden
Mittwoch u. Sonntag
von **Hamburg** und
von **Havre** jeden
Dienstag
mit Deutschen Dampfschiffen der
Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
August Bolten, Hamburg.
Auskunft u. Ueberfahrtsverträge bei
Jakob Dorn, F. A. Winter in **Backnang, J. Rothmann,** Buchbinder in **Murrhardt.**

Backnang.
Große Auswahl
Spiegel,
zu **Weihnachtsgeschenken** passend billigst bei **D. Nuppmann.**

Backnang.
Ausnahmsweise sehr schöne
Orangen & Citronen
frisch angekommen, sowie
Orangenschalen
Pommeranzenschalen
Zibeben & Weinbeer
empfiehlt bestens
G. Müller, Conditor.

Sulzbach. Schönen
Landhonig,
feines Sprengerlesmehl,
fein gestoßenen Zucker
Citronat
Pommeranzenschalen
Mandeln, Gewürze
sowie alle Artikel zu Weihnachtsbackereien empfiehlt zu den billigsten Preisen
Christian Küenzlen.

Backnang.
Reine weichkochende
Erbsen & Linsen
zu 18 Pfg. pr. Pfd., reine **Wicken, Welschkorn, Gerste, Haber** empfiehlt
Seifensieder **Schächterle.**

Backnang.
Zur Beachtung.
Ausgezeichnetes **Welschkorn** ist über den Markt um billigen Preis **am Kornhaus** zu haben.

Frankfurter feuerfestes
Kochgeschirr,
Stück für Stück 20 Pf., groß und klein ineinander — ist auf dem **Hafnersmarkt** in **Backnang** zu haben.

Murrhardt.
Ungefähr 6000 Meter trockenes
Bauholz
verkaufen
Jäger & Schäf.

Broches
Boutons
Medaillons
Anhänger
Colliers
Herren- und Damenketten
Ringe
Armbänder
Manchett- und Hemdknöpfe
Vorstecknadeln
Crayons
etc. etc.

Backnang.
Heinrich Brändle
Goldarbeiter & Graveur
empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken sein mit allen Neuheiten ausgestattetes
Gold-Silber-Granat-Alfenid-Warenlager
unter Zusicherung reellster Bedienung und billigst gestellter Preise.
Tafelgeräte & Luxusartikel
der Württ. Metallwarenfabrik in grosser Auswahl und hübschen Mustern.

Vorleg-, Gemüse-, Ess- & Kaffee- Löffel
Tafel-Bestecke
Dessertmesser
Schlüsselhacken
Haarpfeile
Gesangbuchschloss
Fingerhüte
sowie alle
Schmucksachen in Silber
etc. etc.

NB. Alt Gold und Silber wird zu den höchsten Preisen gekauft oder in Tausch genommen.
Reparaturen & Veränderungen an Gold- oder Silberschmuck prompt und billig besorgt.
Auswahlsendungen auch nach auswärts.

Backnang.
Da es uns nicht möglich ist, für die Beweise liebevoller Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste unserer lieben Gattin und Tochter
Pauline Staiger
in allen Fällen besonders zu danken, so erlauben wir uns, unsern herzlichen Dank auf diesem Wege abzustatten.
Der Gatte der sel. Entschlafenen:
J. Cam. Buchhalter Staiger.
Der Vater:
Gerichtsnotar a. D. Reinmann.

Hefen- und Geschäfts-Empfehlung.
Kunsthefe und sehr schöne **bayerische Bierhefe** von ausgezeichneter Triebkraft empfiehlt
L. Kurz Messerschmieds Wwe.
Für Wiederverkäufer Vorrat.
Auch erlaube ich mir, meine
Messer-Waren
in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Reparaturen & Schleiferei
werden pünktlich besorgt bei
Kurz Witwe.

Mineralwasser- & Essig-Fabrik
von **Th. Hach, Schwäb. Hall.**
Reine Waren zu mäßigen Preisen. M.

Backnang.
Tuch, Bukskin, Halbtuch,
Flanell, Wickeldecken, Bett-, Bügel- & Pferdedecken
in großer Auswahl empfiehlt
Gottl. Lehnemann.

Damenmäntel aller Art und Jacken
zu sehr billigen Preisen.
Gottl. Lehnemann.

Grosse Goldene Medaille Preussen 1844.
Silb. Verdienst-Medaille Württemberg.
Bronce-Medaille London 1842.
Grosse silberne Medaille Paris 1855.
Fortschritts-Medaille Wien 1873.
Bronce-Medaille München 1854.
Die Mech. Flachs-Spinnerei Urach
empfiehlt sich zum Spinnen von **Flachs, Hanf** und **Abwerg**
Näheres durch die Agenten: **N. Beuttler, Backnang. Ernst Schäf, Murrhardt.**
(M.)

Der
Schwäbische Merkur
ist für **Anzeigen**, namentlich auch **Geschäftsanzeigen**, erfahrungsgemäß das wirksamste Blatt unseres Landes, wegen seiner starken und gleichmäßigen Verbreitung über das ganze Land, sowie in Baden, Hohenzollern, Bayern und der Schweiz. Die Anordnung des Satzes ist übersichtlich, im Interesse der Einrückenden gedrängt angeordnet.
Der unterzeichnete **Agent** des Comptoirs des Schwäb. Merkurs übernimmt Anzeigen zur Beförderung und besorgt die **Abrechnung** zu dem Originalpreise **ohne alle Unkosten** für die Aufgeber.
Abonnements auf dieses allgemeine Familienblatt unseres Landes, welches im Jahr 1885 das Jubiläum seines 100jährigen Bestehens — 1. Numer ausgegeben am 3. Okt. 1785 — feiern wird, wollen bei der Poststelle genommen werden (Abonnementspreis bei den Posten pr. Vierteljahr 4 M. 25 Pf. ohne die Bestellgebühr).
Backnang den 12. Dez. 1884.
Der Agent: C. Weismann.

Backnang. Ein
Zimmer
mit Kochofen nebst Holzplatz ist sogleich oder bis Lichtmeß zu vermieten von
Albert Mayer, Maler.
Ein kräftiges Mädchen
sucht auf Lichtmeß Obiger.

Mittwoch Daut.

Seit 18 Jahren
hat sich das
Neue Finanz- & Verloosungsblatt
von A. Dann in Stuttgart, gegründet 1867, das älteste, reichhaltigste und daher verbreitetste Finanzblatt Süddeutschlands als treuer Führer, Berater und Glücksbote kleiner und großer Kapitalisten **bewährt**; Probenummern gratis, 1/4jährlich M. 2 bei jeder Post, Buchhandlung oder bei **A. Dann, Stuttgart.**

Eine Wildhaut
wurde gefunden von **Grauer.**

Verdienst-Diplom: Zürich 1883
Gold. Medaillen: Nizza 1884, Krems 1884.
Spielwerke
4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Himmelsstimmen, Castagnetten, Harfenspiel 2c.
Spieldosen
2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis; Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle 2c.
Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt
J. H. Heller, Bern (Schweiz).
Nur **direkter** Bezug garantirt Aechtheit; illustr. Preislisten franko.
100 der höchsten Preise im Werte von 20,000 Frs. kommen unter Bankiers von Geschworenen vom November a. c. bis 30. April 1885 als Gratis zur Verteilung.

Backnang.
Einladung.
Zu unserer am nächsten **Donnerstag & Freitag den 18. und 19. Dezbr.** stattfindenden **Hochzeit** laden wir alle Freunde und Bekannte freundlich ein.
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Der Bräutigam:
Jakob Gruber z. Storchen.
Die Braut:
Karoline Lauterwasser.

Backnang.
Gute Kartoffel
verkauft von 1/2 Ctr. an
Bäcker **Kinzer.**

Backnang.
Alle Sorten schönes
Kunstmehl,
sowie ausgezeichnetes **Welschkornschrot** zum Schweinefüttern empfiehlt
W. Schif, Bäcker.
Schnitzbrod, Lebkuchen, Springerlen sowie **Christbaumkonfekt** empfiehlt der Obige.

Backnang. Billige
Erbsen, Linsen u. Bohnen
empfiehlt **W. Schif**, Bäcker.

Backnang. Sehr gute
Bier- und Kunsthefe
empfiehlt auch für Wiederverkäufer
Witwe **Gäbele.**

Theater in Backnang.
Im Saale zum Engel.
Mittwoch den 17. Dezbr.
Neu. Neu.
Der Postillon von Müncheberg.
Große Gesangsposse in 7 Bildern.
Zu dieser neuesten Posse erlaube ich zu zahlreichen Besuch ergebenst einzuladen.
Hochachtungsvoll
Carl Göthel, Theaterdirektor.

Klagschriften
Gesuche um Zahlungsbefehle
Schuld- und Bürgscheine
Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Backnang.
Pelzwareneinkauf.
Für **Marder, Iltis, Füchse, Fischotter & Hasen** zahlt die höchsten Preise **J. G. Wieland,** Kürschner.

BERLINER
NEUESTE NACHRICHTEN
Unparteiische Zeitung
Billigste Berliner Zeitung
Täglich auch Montags. — Ausführliche politische Mittheilungen, objectiv, mit Wiedergabe interessanter Meinungsäusserungen aus der Presse aller Parteien. — Nachrichten über Theater, Musik, Kunst Wissenschaft; Gerichtshalle; locale Nachrichten. — Spannende Romane. Sorgfältige Börsen- und Handelsnachrichten. — Vollständiges Berliner Coursblatt. — Lotterielisten. — Amtliche Nachrichten. 6 (Gratis-) Beilagen: 1. Neueste Berliner Fliegende Blätter (illustrirt). 2 Unterhaltungsblatt. 3. Die Hausfrau. 4. Zeitung für Landwirthschaft und Gartenbau. 5. Neueste Moden (illustrirt und Schnittmuster). 6. Verloosungsblatt. (betr. Obligationen, Prioritäten und Anlehensloose.)
Täglich auch Montags
Probenummern gratis u. franco
Mk. 5. Zum ganzen Quartal. Mk. 2. für das letzten Quartalsmonats, M. 1.05 für den letzten Drittelsmonat.

Visiten-Karten
werden billig angefertigt in der
Buchdruckerei von **F. Stroh.**

Wintermäntel
Paletots
Jacken
Regenmäntel
empfiehlt in schöner Auswahl äusserst billig
Rud. Beuttlers Wwe.

Backnang.
Rechnungen
in beliebigen Formaten,
Memorandum, Wechsel
Adress- & Visiten-Karten
Verlobungsbriefe
Briefcouverts mit Firma
Statuten, Grabreden etc. etc.
wie überhaupt alle vorkommenden
geschäftl. Druckarbeiten
fertigt aufs billigste die
Druckerei des Murrthalboten,
Fr. Stroh.

Backnang. Alle Sorten
Weißmehl,
sehr schönes **Brodmehl, Futtermehl** und **Kleie** empfiehlt billigst
Fr. Kunberger, Bäcker.

Oeffingen.
Geld-Antrag.
1000—1200 Mark
Pflegschaftsgeld sind gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen durch **G. Maier.**

Däfern.
Geld-Antrag.
300 Mark Pflegeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen
Jakob Pfizenmaier.

Ein weit verbreitetes Fußleiden
ist der sog. Salzfluß. Gegen dieses beschwerliche Leiden, sowie gegen trockene und nasse Flechten und sonstige Wunden und Geschwüre jeder Art hat sich das **Schrader'sche Pflaster** (Indian-Pflaster) von Apoth. J. Schrader-Feuerbach, als vorzüglichstes Heil- und Linderungs-Mittel seit Jahren bewährt. Pag. M. 3. Durch die Apotheken zu beziehen. 12

Vom Landtag.

In der 70. Sitzung der Abgeordneten-Kammer wurden die Art. 20—30 des Gemeindeangehörigkeits-Gesetzes beraten. Diese enthalten Bestimmungen über die Teilnahme an den persönlichen Gemeindenutzungen, vom Einstandsgeld um in den Genuß der Nutzungen treten zu können u. s. w.; die Paragraphen wurden meistens nach den Anträgen der Kommission angenommen.

— Die Kammer der Standesherren beriet in ihrer 25. Sitzung unter anderem das Gesetz betr. das Feuerlöschwesen. Aus der Beratung ist hervorzuheben, daß auf Antrag der Kommissionsmehrheit den Beschlüssen der 2. Kammer nicht beigetreten wurde, „die Beiträge der Gemeinden an die Mitglieder der Steiger- und Retterabteilung obligatorisch zu machen." Graf v. Pückler-Limburg ist im Interesse einer nicht zu großen Belastung der Gemeinden gegen den Dienstrock. Erbgraf von Rechberg ebenso. Beantragt, daß man sagt „die gefährdeten Abteilungen seien mit Helmen auszurüsten." Minister von Hölder tritt für die Beschlüsse des andern Hauses ein, bei der Abstimmung wird jedoch der Rechberg'sche Antrag angenommen, wodurch der Dienstrock nicht auf Gemeindekosten anzuschaffen ist.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

* **Schwurgericht. Heilbronn**, 11. Dezember. Strafsache gegen den ledigen Bauern Ernst Gottlob Kugler von Dresselhof, Gdebez. Unterweissach OA. Backnang, wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode. Der Thatbestand ist folgender: Am 5. Nov. d. J. kehrte der sonst im allgemeinen gut prädizierte Angeklagte vom Jahrmarkt in Winnenden um 5 Uhr nachmittags nach Backnang zurück und fuhr, nachdem er noch in einigen Wirtschaften gezecht hatte, um 10 Uhr nachts mit der Post nach Unterweissach. Dort fühlte er wiederholt das Bedürfnis, einzukehren und machte sich erst etwa um 1 Uhr auf den Heimweg, indem er aus Versehen einen nicht ihm gehörigen starken Stock aus dem Wirtshaus zur Krone mitnahm. In der Nähe der Seemühle traf er mit dem in jener Nacht in der Mühle beschäftigt gewesenen verheirateten Bauern Karl Häußer von Hohnweiler, Gdebez. Lippoldsweiler zusammen, welchen er nicht gekannt habe, mit dem er gekommen und handgemein geworden sei. Nach der Schilderung des Angeklagten sei der Mann, nachdem sie beide sich getrennt gehabt, der Seemühle zugegangen und habe vor derselben zu schimpfen angefangen. Auf dieses hin sei er zurückgekehrt, auf den Mann zugegangen, und hätten sie sich gepackt; beide seien auf den Boden gekommen, er habe sich zuerst wieder aufgerichtet und habe sofort dem noch am Boden liegenden Häußer mit seinem Stock aufs Geradewohl Streiche versetzt, wohin es eben gegangen, bis sein Stock abgebrochen sei. Er habe sich hierauf entfernt, ohne sich um den Geschlagenen zu bekümmern. Das Oeffnen eines Fensters in der Seemühle habe ihn veranlaßt, seine Schritte zu beschleunigen. Er bestreitet nicht, die Absicht gehabt zu haben, den Mann wegen seines Schimpfens zu schlagen, daß er aber des Händelsuchens wegen in der Krone einen falschen Stock mitgenommen, könne er nicht zugeben, das sei ihm im Rausche passiert. An die Möglichkeit des Todes des Geschlagenen habe er nicht gedacht. Zwei vorübergehend bei dem Seemüller Ellinger beschäftigt gewesene Nähterinnen erwachten an dem „Patschen" und fanden mit den sofort zur Hilfe gerufenen Knechten des Müllers den Häußer noch lebend, aber schrecklich ächzend. Er habe dann noch versucht, sich aufzurichten, sei aber wenige Minuten nachher gestorben. Die Sachverständigen konstatierten als nächste Todesursache eine bedeutende Verletzung über dem linken Auge, welcher ein starker Bluterguß unter der Kopfschwarte, sowie ein solcher unter den Gehirnhäuten entsprochen habe, welcher sich auf der Oberfläche des Gehirns bis in die zunächst gelegenen Hirnwindungen hinein verbreitet habe. Der zu Gerichtshanden gebrachte zersplitterte Stock wird als vollkommen geeignetes Werkzeug zur Herbeiführung einer solchen Verletzung bezeichnet. Die Beweisaufnahme bestätigte im wesentlichen die vorstehende Darstellung, welche für den Verteidiger, Rechtsanwalt Schloß, nur übrig ließ, auf Zulassung mildernder Umstände zu plaidiren, welche unter Bejahung der Schuldfrage von den Geschworenen auch angenommen wurden. Demzufolge wurde der Angeklagte zu der Gefängnißstrafe von einem Jahr und in die Kosten verurteilt. Die Staatsanwaltschaft war in den beiden heutigen Fällen durch den 1. Staatsanwalt Haußmann vertreten, als Obmann der Geschworenen fungirte Buchhändler Becker von hier. (Neck. Ztg.)

* **Stuttgart**, 12. Dez. Staatsminister a. D. Ernst v. Geßler, im 67. Lebensjahre stehend, ist heute Vormittag gestorben. Er war Minister des Innern vom 21. Sept. 1864 bis 23. März 1870. Der Verstorbene bekleidete übrigens noch bis zu seinem Tode das Amt eines Mitglieds des Königlichen Geheimen Raths. Sein jüngerer Bruder ist der frühere Kanzler der Universität Tübingen und seit 3. März 1870 Minister des Kirchen- und Schulwesens Dr. Theodor von Geßler.

* Die **Sturmnacht** in voriger Woche hat weit und breit großen Schaden verursacht, wie den Berichten der Blätter zu entnehmen ist.

* Kaiser **Wilhelm** hatte am Freitag eine einstündige Konferenz mit dem Reichskanzler Fürst Bismarck — Am Sonnabend fand große Hofjagd im Grunewald statt, zu der auch der Großherzog und Erbgroßherzog von Weimar eingetroffen waren.

* Der **Reichstag** beschäftigte sich in seiner Mittwochssitzung mit der Frage wegen Neuorganisation der Wahlprüfungs-Kommission. Die Vorschläge der Wahlprüfungs-Kommission waren der Geschäftsordnungs-Kommission zur Vorberatung überwiesen worden, deren Vorschlag nunmehr dahin ging, die Wahlprüfungs-Kommission aus vierzehn ständigen und sieben Ergänzungsmitgliedern zu bilden, welche letzteren indessen nur an der Beratung und Abstimmung über diejenigen Wahlen teilnehmen sollen, die von ihnen als Referenten vorbereitet sind. Das Haus genehmigte den Vorschlag. Darauf trat das Haus in die Beratung der Anträge Munckel und Reichensperger wegen Einführung der Berufung gegen die Urteile der Strafkammern. Der Abg. Reichensperger führte aus, daß in keinem Falle die Notwendigkeit einer Abhilfe dringender sei, als gegen Urteile, die nach eingetretener Rechtskraft gar nicht mehr angegriffen werden könnten. Außer ihm sprachen noch die Abg. v. Buol, Dr. Hartmann und Kayser im wesentlichen für die Einführung der Berufung, namentlich aber für eine gründliche und durchgreifende Revision der Strafprozeßordnung, während Abg. Dr. Marquardsen sich als entschiedener Gegner der Berufung erklärte, und ausführte, daß er dieses Heilmittel für schlimmer erachte, als die Mängel unserer Gerichtsverfassung. Der Staatssekretär Dr. v. Schelling stellte sich im ganzen günstig zu dem Antrage, doch hob er hervor, daß die Berufung nur mit Schonung der bestehenden Verhältnisse eingeführt werden könne.

Der Reichstag genehmigte in seiner Donnerstags-Sitzung zunächst den Antrag des Abg. Liebknecht wegen Einstellung des gegen den Abg. Kayser beim Landgericht zu Dresden schwebenden Strafverfahrens während der Dauer den Session und setzte dann die erste Lesung den Anträge Munckel und Reichensperger wegen Einführung der Berufung gegen die Urteile der Strafkammer fort. Die Diskussion, in welcher die Reformbedürftigkeit des gegenwärtigen Strafprozeßver

fahrens noch einmal eingehend von allen Rednern beleuchtet wurde, förderte neue Gesichtspunkte nicht mehr zu Tage. Staatssekretär v. Schelling vervollständigte seine tags zuvor abgegebene Erklärung dahin, daß die vom Reichskanzler eingeleiteten Beratungen auch auf verschiedene Punkte der Zivilprozeßordnung sich erstreckten, namentlich auf die Stellung der Gerichtsvollzieher und deren Amtsfunktionen. Die Anträge Munckel und Reichensperger wurden schließlich an eine Kommission von 14 Mitgliedern gewiesen. Darauf wurde die Beratung des Militär-Etats fortgesetzt, bei welcher wiederum eine ausgedehnte Diskussion über die Stärke der Militärmusikkorps sich erhob.

In seiner Freitagssitzung führte der Reichstag die Beratung des Militär-Etats zu Ende; es erhoben sich dabei noch kurze Diskussionen über den Ankauf von Remontepferden und die Aufnahme von Kadetten in die zur Ausbildung derselben bestimmten Anstalten. Der Kriegsminister erklärte auf eine Anfrage des Abg. Richter, daß eine Bestimmung, welche die Aufnahme von Handwerkersöhnen in die Kadettenanstalten grundsätzlich ausschließe, nicht bestehe, daß aber die soziale Stellung der Eltern gewissenhaft geprüft werde. — Bei der hierauf folgenden Beratung des Etat der Reichs-Justizverwaltung regte der Abg. Payer die Frage wegen Ermäßigung der Gerichtskosten an. Staatssekretär v. Schelling erwiderte darauf, daß in einem Augenblick, wo zu einer erheblichen Steigerung der Matrikularbeiträge geschritten werden, es nicht angezeigt erscheine, den Landesregierungen eine Verkürzung ihrer Einnahmen zuzumuten.

* Der zweite Teil des **deutschen Blaubuchs** Angra Pequena betreffend, ist dem Reichstag zugegangen. Die einzelnen Aktenstücke geben Belege sowohl für die Festigkeit des Auftretens Deutschlands in den kolonialen Angelegenheiten, wie auch für das Bestreben, in keiner Weise die Rechte und Interessen anderer Mächte zu verletzen.

* **Berlin,** 13. Dez. In Betreff der deutschen Interessen in der Südsee sind weitere diplomatische Aktenstücke erschienen. Die Aktenstücke legen die Notwendigkeit der Anstellung von Consularbeamten dar, für welche Besoldungen vom Reichstage gefordert werden. Aus dem Bericht des kaiserlichen Consulatsverwesers in Apia, Stübel, vom 18. Dezember 1883, nebst beigelegten Denkschriften, betreffend die deutsche Handels- und Plantagengesellschaft in der Südsee und die fremde Concurrenz in dem unabhängigen Teile des westlichen stillen Meeres geht hervor, daß in dem letzteren Teile des stillen Meeres der deutsche Handel noch heute eine herrschende Stellung einnimmt und wirkliche Gefahr nur von der englischaustralischen Concurrenz drohen dürfte. Deutschland müsse danach streben, durch Vermehrung der consularischen Berufsbeamten und maritimen Streitkräfte in der Südsee die deutschen kaufmännischen Erfolge zu sichern.

* Die **deutsch-freisinnige** Partei ist bei der **demokratischen** Schwester in den Verdacht des Rückschritts gekommen. Mehrere Demokraten erlassen einen Aufruf zur Gründung demokratischer Vereine, um die durch die deutsch-freisinnige Fusion bedrohte Volksfreiheit zu retten. Dabei wird auch das Programm der reinen Demokratie in den Hauptzügen veröffentlicht, das wesentlich auf Einfang sozialdemokratischer Stimmen berechnet zu sein scheint

* **Hamburg.** Am Sonnabend, den 13. Dez., zum Beginn der Domzeit findet in Hamburg eine größere Versammlung der fahrenden Künstler und Schaustellerinhaber statt. Zweck der Vereinigung ist, unter den Interessenten eine Versicherungsanstalt auf Gegenseitigkeit zu gründen, welche Versicherungen gegen allerlei durch Feuer, Wasser oder Sturm entstandene Schäden annimmt. Bisher hat der „Klimm-Bimm-Verein" ein Kapital von 8000 Mark angesammelt. Verarmten Kollegen sind bis jetzt gegen 4000 Mk. Unterstützungsgelder gewährt worden.

* **Bremen.** Bei einer Revision der Amtskasse in Verden stellte sich, wie man dem B. T. meldet, ein Defizit von angeblich einer Million Mark heraus. Infolge dieser Entdeckung wurde der Direktor Voß verhaftet.

Frankreich.

* Die in **London** geführten Verhandlungen wegen Beilegung des chinesisch-französischen Konflikts sind nun, wie es scheint endgildig, abgebrochen. Die Chinesen werden den Krieg in der bisherigen Weise weiterführen und hoffen dadurch Frankreich das sie nicht besiegen können, langsam zu schwächen. Sie wissen, daß die Franzosen, finanzell und politisch, nicht in der Lage sind, hunderte von Millionen zu opfern oder daß Frankreich, 50—60 000 Mann für eine Expedition gegen Peking zu entsenden, welches durch ein ausgezeich. System von Befestigungswerken und eine mächtige Artillerie verteidigt wird. Und doch würde dies für Frankreich der einzige Weg sein, die Schwierigkeit zu lösen. Im andern Falle könnte der Krieg sich noch Jahre lang hinschleppen.

* Auch in **Frankreich** macht der Staatssozialismus immer mehr Schule. Wie aus Paris gemeldet wird, ernannte Minister Rouvier einen Ausschuß zur Ausarbeitung eines Arbeiterunfalls-Versicherungsgesetzes nach deutschem Vorbilde.

Großbritanien.

* Die englischen Blätter verbreiten neuerlich folgende Nachricht aus **Zanzibar**: „Die britische Schaluppe Osprey hat ein Sklavenboot mit Beschlag belegt. Als die Sklavenhändler das englische Kriegsschiff in Sicht bekamen, warfen sie eine Anzahl von Sklaven über Bord, deren 6 ertranken. Gegenwärtig ist der Sklavenhandel an der Küste sehr belebt." Wer mit der Mache der offiziellen englischen Heuchelei vertraut ist, weiß, daß England Meldungen über Sklavenhandel, tyrannische Ausschreitungen, Bedrückungen der Eingeborenen in einem fernen Lande stets aufflattern läßt, wenn es im Begriff steht, dieses Land in seinen weiten Taschen verschwinden zu lassen.

* In **Irland** kommen wieder zahlreiche Agrarverbrechen vor. In Nord-Kerry wurde das Gehöft eines mißliebigen Pächters in Brand gesteckt, und die Insassen entgingen mit genauer Not dem Flammentode. In Westmeath wurde ein Ehepaar von einer Bande Vermummter gezwungen, niederzuknieen und zu schwören, daß es den Dienst eines im schwarzen Buche der Landliga stehenden Pächters verlassen würde. Dann wurden mehrere Schüsse über ihre Köpfe abgefeiert, als Zeichen, daß Ungehorsam mit dem Tode bestraft werden würde. In der Grafschaft Cork drangen mehrere Vermummte in das Haus eines Farmers und bemächtigten sich dessen Gewehre und Munition.

Amerika.

* Bei den Wahlen am 4. November handelt es sich bekanntlich nur erst um die Wahlmänner, da die **Präsidentenwahl** eine indirekte ist. Nunmehr haben die „Elektoren" die eigentliche Präsidentenwahl vollzogen. Es fielen auf Cleveland 219, auf Blaine 182 Stimmen. Ersterer wird am 6. Januar sein Amt als Gouverneur von New-York niederlegen, um sich auf seinen am 4. März stattfindenten Amtsantritt als Präsident der Ver. Staaten vorzubereiten.

Ein Vermächtnis.

Original-Novelle von **R. B.**

(Fortsetzung.)

Unter dem weitgespannten niedrigen Thürbogen stand der behäbige Wirt, dessen seltene Korpulenz die gebräuchliche Redensart, „er ist fast so dick als lang", überraschend illustrierte. Und hätte sein breites fleischiges Gesicht nicht gar so glühend rot in die Welt geleuchtet, man wäre zu glauben versucht gewesen, einem wandernden Fasse zu begegnen.

„Einen gehorsamsten guten Abend den Herrn", krächzte der Dicke mühsam keuchend und lüftete ehrerbietig das unvermeidliche Sammetkäppchen, mit welchem er trotz der schwülen Sommerluft sein bacchantisches Haupt krönte; dann öffnete er zuvorkommend die Thür des profanen Gastezimmers, durch welches wir in das Innere gelangten.

Er war einer der Tage, an welchem die Honoratioren am Stammtische zusammen zu kommen pflegten. Ich kannte die Herren schon von früher und obgleich ein Jahr bereits seit meiner letzten Anwesenheit im Städtchen verstrichen, war ich doch den Freunden meines Onkels trotz der merklichen Veränderung meines jugendlichen Ichs auch nicht einen Augenblick fremd.

„Ach, Herr Steinau! Wieder einmal in unseren Bergen? Herzlich willkommen am Stammtisch!" rief der Herr Forstmeister, ein alter wackerer Grünrock mit gewaltigem weißen Schnurrbart, und hielt mir zum freundlichen Gruße die Hand entgegen. Bürgermeister, Doktor und Apotheker folgten seinem Beispiele; wir rückten bequem um den runden, ungemein schwerfällig gebauten Tisch; Frage und Antwort kreuzten sich und bald war die allgemeine Unterhaltung im besten Gange.

Selbstredend war ich ohne mein Zuthun am stärksten an der Unterhaltung beteiligt. Ich wurde aufgefordert, Neuigkeiten aus der Universitätsstadt zu berichten, und da jeder der alten Herren ehemals auch als Musensohn einige Jahre verlebt hatte, gab es so manche Frage nach Persönlichkeiten und Einrichtungen zu beantworten.

Die „alten Häuser" lebten wieder auf. Gar mancher heitere Episode, deren Held oder Augenzeuge man gewesen, wurde sich erinnert. Jeder fühlte durch die Erzählung des andern sein eigenes Gedächtniß wieder aufgefrischt.

Die Auserwählten am Stammtisch des Kronen-Gasthofes befanden sich an diesem Abend — die hohe Politik war bis jetzt noch gar nicht in Frage gekommen — in so glücklicher Stimmung, daß sie die Abwesenheit des Herrn Pfarrers, der doch sonst nie zu fehlen pflegte, noch gar nicht bemerkt zu haben schienen. —

Dagegen war mir das Ausbleiben dieses Herrn wohl aufgefallen, mehr noch aber, daß man bisher noch kein Wort darüber verloren hatte. Auf eine diesbezügliche, von mir an meinen Onkel gerichtete Frage erwiderte dieser mit halblauter Stimme: „Hm, ist vielleicht verreist."

Die scheinbare Gleichgiltigkeit, mit welcher mein Onkel diese Worte gesprochen, gab der Vermutung Raum, daß das Band langjähriger Freundschaft zwischen den beiden vielleicht etwas gelockert sein möchte.

Dem scharfen Ohre des Forstmeisters waren unsere, nur so nebenhin gemachten Bemerkungen nicht entgangen und er bemerkte: „Weit gefehlt, Herr Nachbar, ich glaube aber, die Lust zum Reisen mag Se. Hochwürden heute stark angewandelt haben." Dabei rückte er mit seinem Stuhle dicht an die Seite meines Onkels und fuhr fort: „Ich war diesen Vormittag oben im Schlosse, der gnädige Herr wollte schon seit längerem einige bauliche Veränderungen im Wildparke vornehmen lassen und beauftragte mich heute mit den endgültigen Anordnungen. Außen im Vorzimmer begegne ich dem alten Friedrich, der mir sonderbarerweise unter bedenklichem Achselzucken bedeutete, daß ich jedenfalls zu ungelegener Zeit käme. Schon über eine Stunde befinde sich Pastor Friedhold beim gnädigen Herrn. Es müsse etwas ganz außerordentliches vorgekommen sein, flüsterte mir der Kammerdiener mit wichtiger Miene ins Ohr, wenigstens glaube er das aus der hitzigen Diskussion entnehmen zu können, die schon wiederholt und zum Teil ganz deutlich im Vorzimmer vernehmbar gewesen sei."

(Fortsetzung folgt.)

* Ueber die **Stuttgarter Weihnachtsmesse** (13. — 27. Dezember) wird, vom Vorstand des Württemberg. Bienenzüchtervereins angeregt, ein Honigmarkt stattfinden. Vollkommen reiner Honig wird in einer Bude am Dorotheen-Platz feilgeboten und soll sich für beste Qualität mit hellgelber Farbe das Pfund auf 1 Mk., dunkelbrauner Honig auf 80 Pfennig stellen.

Frankfurter Goldkurs vom 13. Dez.	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	16—20
Dollars in Gold	4	17—21
Englische Sovereigns . .	20	37—42

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 151. Donnerstag den 18. Dezember 1884. **53. Jahrg.**

Erscheint: **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

An die Orts-Vorsteher.

Die Brandschadensumlage pro 1885 betreffend.

Nachdem durch Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 4. Dezember 1884 (Regbl. Nr. 25 S. 240) für das Kalenderjahr 1885 eine Gebäudebrandschadensumlage von **zehn Pfennig** auf 100 M. Umlagekapital angeordnet worden ist, wovon je die Hälfte auf 1. April und 1. August 1885 durch die Oberamtspflege an die Brandversicherungshauptkasse abzuliefern ist, so werden die Ortsvorsteher angewiesen, sobald ihnen die Schätzungsprotokolle zugegangen sein werden, die Revision der Brandversicherungskataster und die Fertigung der Aenderungsübersichten und Umlageregister einzuleiten und die beiden letzteren spätestens bis 15. Februar k. J. an das Oberamt einzusenden. In den Aenderungsübersichten müssen insbesondere a) die Gebäude (Haupt- und Nebengebäude) je genau bezeichnet, die von der Versicherung ausgenommenen Gebäudeteile sowohl bei neuen als bei neu eingeschätzten älteren Gebäuden nach dem Inhalt des Schätzungsprotokolls angegeben, bei den blos auf einen andern Besitzer ohne Anschlagsveränderung übergangenen Gebäuden die seitherigen Brandversicherungsanschläge unter der Rubrik „Gebäudeinhaber" beigesetzt und bei allen unter zwei oder mehr Besitzern geteilten Gebäuden der Anschlagsbetreff eines jeden Besitzers der Summe nach angegeben, so b) die neuen Hauptsummen des Brandversicherungs- und Umlagekapitals in den einzelnen Klassen und im ganzen genau liquidirt werden. Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß Bruchteile von Pfennigen, welche sich bei der Brandschadensumlage ergeben, ganz außer Ansatz bleiben (Art. 1 des Gesetzes vom 30. März 1875, Regbl. S. 164.)

Backnang den 16. Dez. 1884.

K. Oberamt. Münst.

Backnang.

An die Pfarrämter.

Nach § 45 Ziff. 7 der deutschen Wehrordnung vom 28. Septbr. 1875 (Regbl. Nr. 35) und der hiezu angefügten Note, haben die K. Pfarrämter über die bis zum Eintritt der Wirksamkeit des Gesetzes vom 6. Februar 1875 über die Beurkundung des Personenstandes und der Eheschließung eingetragenen Geburten die Geburtslisten zu Anlegung der örtlichen Rekrutierungsstammrollen in bisheriger Weise anzufertigen. Die K. Pfarrämter werden daher hiemit veranlaßt, zum Behufe der Anlegung der Geburtslisten der Altersklasse 1865 ihren Bedarf an Tabellen (10 Einträge auf 1 Seite gerechnet), sowie den mutmaßlichen Bedarf an Geburtsscheinformularen für Militärpflichtige, welche zwar in der Gemeinde geboren sind, sich aber anderwärts zur Stammrolle anzumelden haben (die übrigens auch in die Geburtsliste aufgenommen werden müssen), sofort hieher anzuzeigen, falls die bereits hinausgegebenen Formulare nicht ausreichen sollten.

Die Geburtslisten der Altersklasse 1865 müssen bis zum 15. Januar 1885 den betreffenden Ortsvorstehern unfehlbar übergeben werden.

Hiebei wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß am Schlusse der Geburtslisten anzuführen sind unter Abteilung:

B. die außerhalb Landes im Jahr 1865 geborenen Söhne, bezw. daß keine solche in den Kirchenbüchern laufen, und unter Abteilung

C. die seit Einreichung der letzten Listen vorgekommenen Sterbefälle der in den Listen der vorhergehenden drei Jahrgänge aufgeführten Personen.

Backnang den 16. Dez. 1884.

K. Oberamt. Münst.

Backnang.

Die Standesbeamten

werden aufgefordert, die Sterberegister-Auszüge vom Kalenderjahr 1884 — enthaltend alle Eintragungen von Todesfällen männlicher Personen, welche das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben — bis 15. Januar 1885 hieher zu übergeben (Ersatzordnung § 45 Ziff. 76).

Formulare sind hinausgegeben worden.

Backnang den 16. Dez. 1884.

K. Oberamt. Münst.

Geleise-Unterhaltung.

Für das Jahr 1885 ist die Unterhaltung des Bahnoberbaus von **Waiblingen bis Hessenthal** im Wege der schriftlichen Submission zu vergeben, und können die Bedingungen nebst Preisverzeichnis hier, sowie bei den Bahnmeistereien **Winnenden & Gaildorf** eingesehen werden.

Die Offerte sind, unter Angabe der betreffenden Strecken, nach Prozenten der Preise, versiegelt, frankirt und mit der Aufschrift: Angebot an Geleiseunterhaltung" versehen, spätestens bis **Freitag den 19. ds. hieher** einzureichen.

Backnang den 11. Dez. 1884.

K. Betriebsbauamt. Herrmann.

Revier Reichenberg.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 22. Dezbr. aus Brenntenhau am Franzosensteg: Rm.: 3 eichene Scheiter und Prügel, 91 buchene Scheiter (worunter eschene u. ahorne Nutzholzscheiter), 130 buchene Prügel und Anbruch, 2 erlene Scheiter und Prügel; Wellen: 40 eichene, 3310 buchene und 20 erlene sammt Schlagraum.

Zusammenkunft morgens 9 Uhr am Franzosensteg auf der Winterlauterthalstraße.

Backnang.

Aufforderung.

Die hiesigen steuerpflichtigen Einwohner werden aufgefordert, ihre pro III. Quartal — 31. Dezbr. 1884 — verfallene Staats- & Gemeindesteuer von heute ab im Laufe der nächsten 14 Tage auf dem Rathaus zu entrichten.

Den 17. Dez. 1884. Stadtschultheißenamt. Gock.

Umschläge zu Geldollen

vorräthig in der

Druckerei des Murrthalboten.

Backnang.

Einladung

zur Lösung von

Neujahrwunsch-Enthebungskarten.

Auch diesmal wieder werden für diejenigen Personen, welche von den Glückwünschen zum neuen Jahre entbunden sein möchten, sogenannte

Neujahrwunsch-Enthebungskarten

gegen Entrichtung eines Geldbetrags, der zu wohlthätigen Zwecken verwendet wird, ausgegeben.

Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Gratulation darbringt, und ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartenzusendungen verzichtet.

Die Karten können bei **Armenpfleger Höchel** vom 18. d. M. an gegen Bezahlung von mindestens 1 Mk. für das Stück längstens bis 28. Dezbr. in Empfang genommen werden.

Zu zahlreicher Beteiligung erlauben wir uns ergebenst unter dem Anfügen einzuladen, daß die Veröffentlichung der Namen der Abnehmer vor dem 1. Jan. 1884 erfolgt und Rechenschaft über Verwendung seiner Zeit abgelegt wird.

Deputation in Armensachen:

Die Vorstände:

Dekan Kalchreuter. Stadtschultheiß Gock.